



So soll das Awo-Kinderhaus nach der Fertigstellung aussehen.

VISUALISIERUNG: S2N-ARCHITEKTEN PART.MBB; FOTO: PETRA KRAUSE

# Awo-Kinderhaus bekommt Rundum-Kur

Der Kindergarten An der Schanze 25 in Pries-Friedrichsort wird seit Sommer 2021 umgebaut und saniert

VON PETRA KRAUSE

**KIEL.** Im November wird das Awo-Kinderhaus An der Schanze 25 in Pries-Friedrichsort 50 Jahre alt. „Es hat nicht mehr den gesetzlichen Auflagen entsprochen“, sagt Janina Papenberg-Cassing, Fachbereichsleiterin Kinderbetreuung. Deshalb hat man im Sommer 2021 mit Baumaßnahmen begonnen: Vorgesehen sind ein Teilabriss, ein neuer Anbau sowie die Sanierung des restlichen Gebäudes. Veranschlagte Kosten bei Baubeginn: 3,4 Millionen Euro.

Zuvor habe man im Ort nach Alternativen gesucht, wo man die Kita-Gruppen während der Umbauphase hätte unterbringen können.

Doch alle Möglichkeiten hätten sich zerschlagen. „So haben wir uns entschieden, im laufenden Betrieb zu sanieren – was wir nicht vorhatten“, sagt Papenberg-Cassing.

Begonnen wurde mit Abriss und Neubau des vorderen Gebäudeteils, wo Küche, Essraum und zwei kleine Gruppenräume untergebracht sind. „Zu Anfang, mit dem Abriss, hat das Kinderhaus schon gelitten“, so Papenberg-Cassing. Zuvor jedoch wurde quer durch das Gebäude eine Staubschutzwand gezogen. Davor entsteht ein neuer Bürotrakt, der Eingangsbereich erhält einen Raum zum Abstellen der Kinderwagen, außerdem werden dort Räume für Krippen- und Elementargruppen gebaut.

„Wir passen ja die Pädagogik immer den neuen Gegebenheiten an“, sagt Papenberg-Cassing.

Umso faszinierender findet sie, dass „ähnlich gebaut wird, wie das Haus schon war“. Die alte Raumverteilung in Verbindung mit der offenen Arbeit war beim Bau neu. Das damalige Konzept ähnelt dem jetzigen.

Wie in den Anfängen des Awo-Kinderhauses in Pries-Friedrichsort wird es wieder einen zentralen Großraum in der Mitte des Gebäudes geben, um den sich ein Krippentrakt,

ein Bereich für die altersgemischten Gruppen und ein Trakt mit dem Elementarbereich anschließen.

Momentan werden in der Einrichtung 105 Kinder in sieben Gruppen (drei Krippen, drei Elementar- und eine gemischte Gruppe) betreut, künftig soll um eine altersgemischte Gruppe auf acht Gruppen und insgesamt 120 Kinder aufgestockt werden. „Die Nachfrage nach verlässlicher Betreuung

ist groß“, so Papenberg-Cassing. Das Kinderhaus hat von 8 bis 16 Uhr geöffnet, bei Bedarf schon um 7 Uhr.

Gerade erst ist der Estrich getrocknet. Es dauert noch, bis der Bau fertig ist, aber die Großzügigkeit und Helligkeit der Räume ist schon jetzt deutlich erkennbar. Ursprünglich sollte der erste Bauabschnitt im Februar 2022 fertiggestellt sein. Doch nun wird es wohl Sommer 2023 werden. Durch

die Möglichkeit, zwei Gruppen auszulagern, können die zweite und dritte Bauphase zusammengezogen und das alte Gebäude in einem Rutsch saniert werden. Dennoch glaubt Papenberg-Cassing, dass das Kinderhaus nicht wie geplant 2024, sondern erst 2025 fertig sein wird. Wie überall auf dem Bau habe es bedingt durch Corona und den Ukraine-Krieg auch hier Verzögerungen gegeben.



„Zu Anfang, mit dem Abriss, hat das Kinderhaus schon gelitten

Janina Papenberg-Cassing,  
Awo-Fachbereichsleiterin  
Kinderbetreuung